

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 86 (1960)

**Heft:** 26

**Illustration:** "Wirsch gseh Heiri bi mir bissst sicher ein aa!"

**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Hobelspäne

Das Leichtere braucht keineswegs ein Kind des Leichtsinnigen zu sein.

Es gibt Marktberichte von großer Stattlichkeit, die lassen mich kühl, wenn aber irgendwo ein Apfelbäumchen angepflanzt wird, freue ich mich.

Es gibt Zeiten, Monate, ja selbst Jahre, wo uns das Schicksal auf die Seite geschoben zu haben scheint. Wir gleichen dann dem Holz im Fluß, das aus der Flutrinne trieb. Es scheint nutzlos – doch plötzlich, über Nacht, wird es von den eilenden Wassern wieder erfaßt und seinem Ziel entgegengeführt.

Wir leben in einer Zeit der Kontakte, der dirigierten und der bestellten. Begegnungen dagegen werden immer seltener. An ihnen ist eben nichts Dirigiertes.

Eine hübsche Frau sollte über die moderne Küche einen Vortrag halten. In Wirklichkeit sprach sie von etwas ganz anderem, sie kam nach Frauenart vom Hundertsten ins Tausendste. Sie lächelte aber so reizend dabei, daß man ihr verzieht.

Es ist so, wie ich immer sagte – die Welt bleibt rund, belehrte mich Onkel Hannes.

Das Zelten sollte uns an die Mission des Menschen auf dieser Welt erinnern: leicht bleiben und immer bereit zum ... Aufbruch.

Georg Summermatter

## Aus der Witztruhe

«Teppichklopfen wäre eigentlich eine Männerarbeit» sagt Frau A zur Nachbarin. «Die Männer schleppen doch den ganzen Tag Dreck in die Wohnung.» – «Meiner nicht», sagt die Nachbarin, «er zieht jeweils schon auf der Treppe die Schuhe aus.» – «Auch am Tag?» will Frau A wissen.

Zwei Buben des Morgens im Bett: «Wenn wir jetzt nicht bald geweckt werden, kommen wir bestimmt noch zu spät in die Schule.»

«Da hätte ich Ine es ganz es feins Päärl», sagt der Vogelhändler zur unschlüssigen Frau, die einen Papageien kaufen will, «der eint da fluecht griechisch und der ander übersetzs uf dütsch.»

«Sie, Herr Brogli», erkundigt sich der Bauer vom Hohstutz, bei dem seit kurzem ein Franzose arbeitet,



Paul

«Wirsch gseh Heiri bi mir biißt sicher ein aa!»

«was heißt eigentl. *pourquoi?*» – «Warum.» – «Will ichs gärn wüsse möchten.»

Ein Füsilier hat den etwas fremden Vornamen Amundsen. Bei der Truppenbesichtigung fragt ihn der Herr Hauptmann: «Wüssed Si au mit wem Si Irne Vorname gmeinsam händ?» – «Jo, mitem Nordpol-

fahrer» – «Woher wüssed Si das?» – «De Herr Major häds gseit.» – «Soso! Het er Ine susch nüt me vom Amundsen gseit?» – «Suscht nüt,» sagt der Füsilier, «numme no das, wänn er Eu nur mitgna hätti.»

OA

## Die Verjüngungskur

Von Federico Fellini, Filmregisseur Nummer 1 dank *La strada* und *Dolce vita* und Gatte der Giulietta Masina, wird folgende hübsche Anekdoten erzählt, die den Schöpfer dekadenter und makabrer Filmstoffe von der humoristischen Seite zeigt:

Ein alter Kollege trifft ihn an der Via Veneto: «Wir haben uns schon lange nicht mehr gesehen, aber du bist gealtert, mein Lieber, wie kommt

das?» «Weißt du», entgegnet ihm Fellini, «der Grund ist die Verjüngungskur ...» «??» «... meiner Frau natürlich, beeilt sich der Regisseur zu ergänzen, «Giulietta braucht nämlich dreißigtausend Lire, um sich eine einzige Gesichtsfalte glätten zu lassen. Eine Falte weniger bei meiner Frau ergibt zwei graue Haare mehr bei mir!»

## Offene Krampfadern hartnäckige Ekzeme

eitlige Geschwüre bekämpft auch bei veralteten Fällen die neuartige, in hoher Menge schmerzstillende Spezial-Heilsalbe **BUTHAESAN**. Machen Sie einen Versuch. 3.65, 5.70 in Apoth. Vorteih. Kliniktopf (fünffach) 22.50 dch. St. Leonhards-Apoth., St. Gallen. **Buthaesan**.

